

Dreifacher Sieg von Nile Pferden im Wathba Stud Farm Cup, Avenches 18. September 2016

Nil Ashal, Nil Aziz und Nil Alamoona aus der A-Linie belegten die ersten drei Plätze im Wathba Stud Farm Cup, einem Flachrennen über 1'800 Meter und einer Dotation von CHF 12'000.-. Für den 8-jährigen Hengst Nil Ashal, geritten von Tim Bürgin, war es der achte Sieg in seiner Rennkarriere.



Oben: Start zum Wathba Stud Farm Cup mit den beiden deutschen Gästen Madjy und Ainhoa Djass an der Spitze gefolgt von Nil Aziz, Nil Ashal und Nil Alamoona in der zweiten Reihe. Foto Scarlett Schär

Ein interessantes Feld mit den zwei Klassepferden Madjy und Nil Ashal

Sieben Pferde gingen an den Start des diesjährigen Wathba Stud Farm Cup, gesponsert von H.H. Sheikh Mansour Al Nahyan. Mit dem 7-jährigen Hengst Madjy (Dormane x Badjaya) und dem 5-jährigen Hengst Ainhoa Djass (Dahess x Ainhoa Syldjanie), reisten die aktuell beiden besten arabischen Rennpferde Deutschlands an. Die restlichen fünf Pferde am Start kamen alle aus dem Trainingsquartier von Franziska Aeschbacher in Avenches. Unter den Besitzerfarben von Urs Aeschbacher lief neben Nil Ashal (Nil Bedouin x Nil Abiat) der 3-jährige Debütant Nil Majeed (Majd Al Arab x Nil Incipit). In den Besitzerfarben des Stall Golden Arabians startete die einzige Stute im Feld, Nil Alamoona (Nil Bedouin x Nil Anablue), sowie der Wallach BC Nihal (Nil Bedouin x Nil Nura) aus der Zucht von Brigitte Antenen. Der 4-jährige Hengst Nil Aziz (Dahess x Nil Abiat), ein Halbbruder zu Nil Ashal, startete in den Besitzerfarben von Sabine und Lukas Aebi.

Als Favorit wurde der Dormane Sohn Madjy gehandelt. Der 11-fache Sieger bezwang vor einem Jahr im gleichen Rennen Nil Ashal nach Kampf um einen kurzen Kopf. Gespannt durfte man auch auf Nil Aziz sein, der dieses Jahr in Deutschland auf die Plätze 5, 3 und 1 lief und bei seinem Sieg vor Ainhoa Djass stand. Die noch unerfahrene 4-jährige Stute Nil Alamoona lief Ende Mai zum letzten Mal in Rom unplatziert auf Listenebene ein gutes Rennen und ihre Trainerin Franziska Aeschbacher erwartete aufgrund der gezeigten Arbeit im Training ein gutes Resultat.

Ein spannender Einlauf mit einem sicheren Sieger

Nach dem Start übernahm BC Nihal mit seiner Reiterin Morgane Bürgin im ersten Bogen resolut die Spitze des Feldes vor den beiden deutschen Pferden Madjy und Ainhoa Djass. Dahinter folgten Nil Ashal und Nil Alamoona. Der 3-jährige Debütant Nil Majeed verlor im tiefen Geläuf (Bodenwerte zwischen 4.8 und 5) schnell den Anschluss ans Feld und konnte nicht mehr ins Geschehen eingreifen.

BC Nihal führte das Feld in der Gegengeraden bis Mitte des letzten Bogens in gutem Tempo an. Dann musste auch er sich dem tiefen Boden geschlagen geben und konnte die Tempoverschärfung des Feldes nicht mehr mitgehen. Ausgang letztem Bogen griff von aussen Nil Aziz die beiden deutschen Pferde Madjy und Ainhoa Djass an. Nil Aziz übernahm die Spitze dicht gefolgt von Madjy und dem bereits hart gerittenen Ainhoa Djass. Dahinter folgten in Lauerstellung Nil Alamoona und Nil Ashal. An der Dreihundertermarke vor dem Zielpfosten lancierten die Jockeys von Madjy (Fabian Weissmeier), Nil Aziz (Raphael Lingg) und Nil Alamoona (Astrid Wullschlegel) den Finish. Dahinter folgte im Canter Nil Ashal, der von seinem Reiter Tim Bürgin immer noch nicht angefasst wurde. Hundert Meter vor der Ziellinie attackierte Tim Bürgin mit Ashal die drei führenden Pferde und setzte sich in wenigen Galoppsprüngen leicht an die Spitze vor Nil Aziz, Nil Alamoona und dem bereits geschlagenen Madjy. Nil Ashal überquerte die Ziellinie sicher als erster $\frac{3}{4}$ Längen vor dem sehr gut kämpfenden Nil Aziz. Auf dem dritten Platz mit 1.5 Längen Abstand auf Nil Aziz folgte Nil Alamoona mit 2.5 Längen vor Madjy auf dem 4. Platz und bereits 5.5 Längen vor Ainhoa Djass auf dem 5. Platz. BC Nihal und Nil Majeed folgten jeweils mit Weile an 6. und 7. Stelle.



Oben: Familieneinlauf im Wathba Stud Farm Cup mit dem Sieger Nil Ashal gefolgt von seinem Halbbruder Nil Aziz (links) und seiner Dreiviertelschwester Nil Alamoona, Foto Scarlett Schär

Nil Ashal siegte einmal mehr mit seiner überragenden Klasse. Sein jüngerer Halbbruder Nil Aziz konnte sein Potential und seine guten Resultate aus Deutschland mit diesem zweiten Platz bestätigen. Die auch erst 4-jährige Nil Alamoona, wie Nil Ashal und Nil Aziz ebenfalls aus der A-Linie von Nile Arabians stammend, ist eine dreiviertel Schwester im Blut zu Nil Ashal. Bei besseren Bodenverhältnissen wäre Nil Alamoona den beiden Hengsten im Kampf um den Sieg sicher noch gefährlich geworden. Das Gesamtergebnis ist ein Zuchterfolg für die A-Linie von Nile Arabians. Diese weltweit verbreitete Stutenfamilie bringt regelmässig immer wieder erstklassige Rennpferde hervor und gehört nach der Statistik seit Jahren zu den drei besten arabischen Rennlinien. So stammt beispielsweise auch das 2013 von der IFAHR höchst bewertete Rennpferd (Rating 126) Tabarak (Nizam x Altesse d'Aroco) aus derselben Stutenlinie.



Oben: Siegerehrung mit Nil Ashal und Reiter Tim Bürgin. v.l.n.r.: Trainerin Franziska Aeschbacher, Merel Kilian, Züchter Urs Aeschbacher und Pferdführerin Denise Soutter

Weitere Impressionen und Emotionen vom Wathba Stud Farm Cup, wie es sie nur im Pferderennsport gibt: Nachfolgende Fotos von Yves Wiesmann: www.turffotos.ch



Links: BC Nihal beim Aufgalopp mit Morgane Bürgin



oben: BC Nihal und seine Reiterin relaxed im Schritt auf dem Weg zur Startmaschine.



Nil Alamooun auf dem Föhrring und dann voller Energie bei Aufgalopp unter Astrid Wullschleger





oben: Nil Ashal und Tim Bürgin, beide mit höchster Konzentration und Fokus beim Aufgalopp



Oben: Nil Aziz, Halbbruder zu Nil Ashal mit Sabine Aebi auf dem Föhrring



Briefing der Jockeys durch Trainerin Franziska Aeschbacher mit Erteilung der Orders und der Renntaktik.



und auf geht's zu den Pferden und dem Aufgalopp



Oben: Start zum Wathba Stud Farm Cup 2016



Oben: Einlauf mit Kampf um den Sieg. Vorne von links nach rechts: die beiden Halbbrüder Nil Aziz und Nil Ashal und die Fuchsstute Nil Alamoona, Dreiviertelschwester zu Nil Ashal.



Trainerin und Jockey freuen sich über den Sieg begleitet durch eine herzliche Gratulation



und auf dem Weg zur Siegerehrung erfolgt bereits das erste Feedbacks des Jockeys vom Ritt an die Trainerin.